

Wenn die Feuerwehr weiblich wird

Der 11. Wiener Feuerwehrlauf stand ganz unter dem Eindruck der zunehmenden Akzeptanz der Frauen. Fast 50 Prozent der Teilnehmer waren weiblich. Tendenz stark steigend. Mit 604 Anmeldungen in allen drei Bewerben durfte sich der Veranstalter SKV Feuerwehr LA auch über einen Teilnehmerrekord freuen.

Bericht von Richard Kapun



Zehnkampflegende Dr. Georg Werthner und Erfolgstrainer Hubert Millonig - mehr als 600 StarterInnen und zahlreiche Zuseher ein.

Bei herrlichem Laufwetter präsentierte sich die 5-km-Runde im Wiener Prater von ihrer allerbesten Seite. Die starke Organisation der Berufsfeuerwehr Wien und ihres Sport- und Kulturvereins hatte ein weiteres Mal für beispielhafte Bedingungen gesorgt. Am Sport- und Seminarzentrum in der Rustenschacherallee fanden sich neben zahlreicher Prominenz - GR Prof. Harry Kopietz, Bezirksvorsteher Gerhard Kubik, Branddirektor und Dr. Friedrich Perner , aus dem Sport

Mit mehr als 200 Anmeldungen und 192 TeilnehmerInnen im Ziel war der 5-km-Bewerb am beliebtesten. Gerade hier bestätigte sich die starke Zunahme des Frauenanteils. 84 Finisherinnen (44 Prozent) kommen in die Frauenwertung.

Mit den beiden Handbike-Startern Wolfgang Schattauer (bereits für die Olympischen Spiele in Peking qualifiziert) und Jo Safer wurde dem Behindertensport Rechnung getragen. Die beiden lieferten sich ein sehr kurzes Duell. Leider fahren beide unterschiedliche Strecken, daher kam es zu keinem unmittelbaren Zweikampf. Schattauer beendete die 10 km nach 22:48 Minuten. Für Jo Safer blieb die Uhr für 3 Runden nach 36:06 Minuten stehen.



Über die 5 km-Distanz gibt eindeutig der Nachwuchs den Ton an. Sowohl in der Herren- als auch die Damenwertung gehen an NachwuchssportlerInnen. Tobias Zolles in 16:41 (SVS Leichtathletik) und Bettina Sax (LCC Wien) holen sich den Sieg. Zolles gewinnt im Sprint gegen den Slowaken Jan Roziak. Bei Bettina Sax (20:40 min) beträgt der Vorsprung 20 Sekunden auf die Zweite Christa Wallner (Aids Hilfe Wien).

Platz 3 belegt Clemens(Norbert) Jung (LCW). An achter Stelle der Gesamtwertung erreicht der schnellste Feuerwehrmann, wie im Vorjahr Heinrich Röck (SKV Feuerwehr Wien), das Ziel des kurzen Bewerbes.

Die klassische 10km-Distanz, sie wird seit Bestehen der Veranstaltung angeboten, erfreut sich ebenso großer Akzeptanz. 175 TeilnehmerInnen im Ziel, davon 52 Frauen (29,7%).

„Ich war überrascht wie schnell ich mich von der Konkurrenz absetzen konnte. Danach hab mich dann ein wenig an den 5-km-Läufern orientiert“ sagte der spätere Sieger Klemens Huemer aus Wien (34:19 min). Auch die Damensiegerin „streute“ dem Veranstalter „Rosen“: „schnelle, tolle Strecke, traumhaftes Wetter, super Organisation“ meinte Loes van Enoo (Pressbaum), die ihre 10 km am schnellsten in 46:05 Minuten zurücklegte.

Die Feuerwehr-Wertung war heiß umkämpft und ging an Johannes Paeck (FF Steinbrunn) vor dem Steirer Anton Kaplans und Michael Meiller (SKV FW Wien). Mit Irene Zabinsky (FF Süßenbrunn) und Kerstin Grassberger (FF Trofaiach) haben die Frauen auch diese ehemalige Männerdomäne durch ihre erfolgreiche Teilnahme aufgewertet.

Seit 2 Jahren wird auch die 15km-Strecke (3 Runden) beim Feuerwehrlauf angeboten und auch über diese Distanz stieg die Akzeptanz stetig.

Bei den Herren liefern sich ein Triathlet und ein Feuerwehrmann ein spannendes Duell. Harald Helleport (TT Wr. Neudorf) nach der ersten Runde noch 7 Sekunden vorn, kommt nach Runde 2 mit seinem Widersacher Alois Sauer (FF Breitenbach-Lannach) fast zeitgleich durch. Der Steirer Sauer teilt sich das Rennen etwas klüger ein und gewinnt am Ende mit 27 Sekunden Vorsprung auf Helleport (53:54 min).

Die Damenwertung holt sich Johanna Gerstner vom ORF Laufsport (1:12:58), die mit 12 Sekunden Vorsprung Monika Zorzi (Wien) hinter sich lassen kann. Beide Damen gewinnen ihre Altersklasse.

Glanzvoller Schlusspunkt war das überaus üppige Zielbuffet und die Siegerehrung bei der mehr als 180 (!) Ehrenpreise in den Gesamt-, Klassen-, Mannschafts- und Feuerwehrwertungen an die Gewinner übergeben wurden.

Auch das OK-Team rund um Alexander Matejka (FW Donaustadt) zeigte sich sehr zufrieden: „Der hohe Frauenanteil zeigt, dass unsere Gedächtnisveranstaltung, für Michael Podhornik, ein überdurchschnittlich hohes Preis-Leistungsniveau bietet. Immerhin erwarten sich die meisten laufenden Frauen auch ein gutes Gesamtpaket, weil sie dies vom Frauenlauf gewöhnt sind.“

2009 ist der 12. Feuerwehrlauf voraussichtlich für 19. April geplant. Mit etwas Glück fällt an diesem Tag die angekratzte Schallmauer der 50 Prozent-Marke beim Frauenanteil.